

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 154. Mittwoch, den 1. December 1824.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1sten December d. J. sind die bis mit Decbr. 1824 gefälligen Schock- und Quatembersteuern, sowohl von den angefahrenen als Gewerbetreibenden Contribuenten zu bezahlen. Diejenigen, welche bis zu den 15ten Decbr. d. J. damit zurückbleiben sollten, haben sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müßten. Leipzig, den 29. Novbr. 1824.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

Aus dem Leben des D. und Professor
C. E. Wünsch.

(W e i s e u n g.)

Wünsch stellte nun die Bahn und die Gestalt des erwähnten Kometen den Lauf der Erde und des Mondes nicht bloß in einer Linienzeichnung, sondern auch in Holz und Draht, zur Belehrung für Unkundige dar; und Einige kauften ihm diese Abbildungen ab, die er auch nur des Erwerbs halber fertig hatte. Tafel hatte ihn dem Architecten Lange empfohlen, und durch diesen kam er in Deutch's Bekanntschaft, von welchem der Abt von Selbiger auch eine solche astronomische Abbildung erhielt. Dieser trat nun mit Wünsch in Briefwechsel und bestellte durch ihn bei dem damaligen berühmten Optikus Hofmann einige Sternrohre, worüber der Graf Schukenburg mit Hofmann das Nähere bestimmte. Bei dieser Gelegenheit wurde Wünsch sowohl diesem, als auch dessen Bruder so gütig em-

pfohlen, daß ihn der letztere mit einem ansehnlichen Stipendium auf drei Jahre unterstützte. Auch erhielt er von dem damaligen Director des Convicts, Plaz, eine kurfürstliche Freistelle in demselben. Eben so wohlthätig waren ihm die Empfehlungen des Prof. Ludwig, an seines Vaters Bruder Gresser, und des Prof. Funk, an Richter, und verhalfen ihn zu Stipendien, mit welchen diese Männer Studirende unterstützten. Hierzu kam auch die Gnade des Kurfürsten, welcher ihm für seinen auf die Beobachtung des Kometen verwandten Fleiß ein Stipendium ertheilte. So führte ihn gleichsam jener Komet von 1744 in das Leben, und dieser von 1769 in die Wissenschaften ein. Nun konnte er ohne Nahrungsorgen Zeune's Unterricht im Griechischen und Lateinischen, im Disputiren und in der Redekunst genießen, und zu gleichem Zweck bei Clodius und Ernesti sich weiter ausbilden. Der würdige Morus gab ihm die nützlichste Anleitung zur genauern Kenntniß

der griechischen Schriftsteller. Bei Garve studirte er Philosophie, bei Vurfcher, Ernesti und Böhme Alterthumskunde und Geschichte, bei Borz Mathematik, bei Klausing die englische Sprache, und bei Eck die schönen Wissenschaften. Im Französischen gaben ihm De la Borde, und im Italiänischen Di Fraporta, im Zeichnen aber der berühmte Deser Unterricht. Endlich wohnte er auch des D. Crusius Vorträgen wider die Irreligiosität bei. Weil aber das Studium der Heilkunde sein Hauptzweck war, so studirte er Chemie, Pharmacie und Receptirkunst bei Leonhardi, Anthropologie und Materia medica bei Platner, Botanik und ebenfalls Chemie und Materia medica, Mineralogie und Geburtshülfe bei Gehler, Klinik und Chirurgie bei Krause, Anatomie, Physiologie und gerichtliche Arzneikunde bei Bosc, Zergliederungskunst bei Pohle, und Geschichte der Heilkunst, nebst Pathologie und Therapeutik bei Plaz, bei welchem er wohnte und in Erweiterung seiner Kenntnisse viel Beförderung fand. Eben so nützlich wurde ihm Ludwig's pathologischer und therapeutischer Unterricht, und Hebenstreit's Unterweisung in chirurgischen Operationen. Als Respondent vertheidigte er 1773 Ludwig's Habilitationsschrift *de aethere varie moto, caussa diversitatis luminum*, gab im folgenden Jahre eine lateinische Schrift über gewisse Gesichtserscheinungen heraus, und ward Baccalaureus der Medicin. Durch den verehrten Kreissteuereinnahmer Weisse (wer kennt nicht diese damalige Zierde der Humanität und der schönen Literatur?) gewann er die interessantesten Bekanntschaften, und auch Gelegenheit, verschiedene ausländische Schriften zu verdeutschen, und zwar Rosnay's Physik für das schöne Geschlecht, und Nozler's physikalische Beobachtungen. Im J. 1775 erlangte er die philosophische Doctorwürde, und habilitirte sich mit der Streitschrift: *novae doctrinae de natura soni initia* (Grundzüge einer neuen Lehre vom Wesen des Schalles.) Er übersetzte nachher Bailly's Geschichte der Astronomie der Alten bis zur Stiftung der Alexandrinischen Schule und im J. 1777 erlangte er mit der oben genannten gelehrten und ausgezeichneten Dissertation, nach vorhergegangenen öffentlichen Vorlesungen über das 21. Kap. des III. B. von Celsus (über die Wassersucht) und nach der bestandenen gewöhnlichen Prüfung, die Doctorwürde der Medicin. So weit reicht die Biographie. Was ich selbst noch beizufügen weiß, ist ungefähr folgendes. Bald nach dieser Zeit war ich so glücklich, als Knabe oft in der Nähe dieses Gelehrten zu seyn. Denn er wohnte mit den Meinigen in demselben Hause, und speiste an dem Mittagstisch, an welchem verschiedene Studirende und junge Gelehrte der damals sehr blühenden Universität sich bei meinem Vater zu feinerer und heittrer Geselligkeit täglich versammelten, Männer von nachherigem Ruf durch mannichfaches Verdienst in ihrer Sphäre (wie z. B. Bienen, Lohdus, Amfink, Anderson, Soltau, Nissen, Rudow, v. Eggers). Er besuchte auch mit uns den ländlichen Aufenthalt in Leutsch zuweilen, und ich erinnere mich, wie er auch da mit dem Buche

in der Hand sich hinlagerte, und sich seinen Meditationen überließ. Vorzüglich gewann er unsere Neigung und unsern Dank durch seine Kosmologischen Unterhaltungen für die Jugend (Leipzig 1778 und 79. 2 Bde. mit vielen colorirten Kupfern). Seinen Bruder, der im Bildnißmalen geschickt war, lernten wir auch kennen. Im J. 1784 scheint er als Professor der Mathematik und Physik nach Frankfurt an der Oder gegangen zu seyn. E. F. M.

Mannes und seiner höchst sonderbaren Schicksale einiges Interesse genommen haben, zeigen wir hiermit an, daß eine ausführlichere, von ihm selbst geschriebene, unter dem Titel existirt: „Biographie meiner Jugend, oder der durch den Komet von 1769 in einen Professor verwandelte Webermeister. — Auch eine Bestätigung des Glaubens, daß Gottes Vorsehung über die Menschen waltet.“ Frankfurt und Leipzig (bei Schwickert) 1817. — aus welcher sehr anziehenden Schrift wir nächstens in diesen Blättern ein Probestück liefern werden.

Jenen achtbaren Lesern, welche an dieser gedrängten Biographie eines merkwürdigen

Die Redaction.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 1sten Decbr.: das Alpenröslein. Hierauf: die Wiener in Berlin.

Bekanntmachung. Vor einiger Zeit sind 2 Damenkleider, eine Mütze und 2 weiße Tücher gefunden und an das unterzeichnete Polizei-Amt eingeliefert worden, bei welchem sich der Eigenthümer zu melden hat. Leipzig, am 30. Novbr 1824.

Bereintz. Polizei - Amt der Stadt Leipzig.

Achtes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstag, den 2ten December 1824.

Erster Theil. Militärische Symphonie, von Joseph Haydn. — Scene und Arie, aus: L'inganno felice, von Rossini, gesungen von Dem. Carol. Queck. — Concert für die Clarinette, von Ab. Schneider, vorgetragen von Hrn. Heinze. — Zweiter Theil: Overture zu Jessonda; von Ludw. Spohr. — Johanna Sebus. Ballade von Göthe und Zelter, für das Orchester bearbeitet von Schulz.

BEKANNTMACHUNG des Leipziger Cassen - Vereins.

Vermöge getroffener Uebereinkunft wird hierdurch von Seiten des bisher bestehenden hiesigen Cassen - Vereins bekannt gemacht, dass die Herren Frege & Co. und die Herren Winkler & Co. mit dem heutigen Tage aus dieser Verbindung herausgetreten sind, und dagegen die Herren Gebrüder Erckel und Herr Ludwig von Haugk deren Verpflichtungen übernommen haben: es wird daher

diese Anstalt unter gemeinschaftlicher Vertretung der Endesunterzeichneten Sechs Handels-Häuser auf bisherige Weise fortbestehen, und demzufolge werden die resp. Inhaber der noch coursirenden mit den bisherigen Unterschriften versehenen Cassen-Scheine höflichst ersucht, sofort entweder den Betrag dafür baar in Empfang zu nehmen, oder solche gegen die neuen bereits ausgefertigten Cassen-Scheine zu vertauschen. Leipzig, den 1. December 1824.

Gebr: Erkel. Ludw. v. Haugk. H. Küstner & Co. Joh. Geo. Noak.
Reichenbach & Co. Vetter & Co.

Bekanntmachung. Um allen Irrungen vorzubeugen zeige ich einem hochzuverehrenden Publico hiermit gehorsamst an, daß ich jetzt in der grünen Tanne, im Brühl, wohne, und bemerke dabei, daß ich mit keinem der hiesigen Schwarzwälder Uhrenhändler in Verbindung stehe, vielmehr mit dergleichen Uhren allein handle und reparire.
Landalin Walther, Schwarzwälder Uhrenhändler.

Verkauf.

Die neuesten Berliner Stickmuster
sind in großer Auswahl zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

Einladung. Zu einem fröhlichen Abendessen mit Musik, lade ich meine Bekannten so wie alle Freunde der Fröhlichkeit auf heute Abend höflichst ein. Der Saal wird schon um 5 Uhr geöffnet.
Gottlob Angermann.

Gefunden wurde das in Nr. 149 dieses Blattes angezeigte Bund Schlüssel; da jedoch die Nummer des Hauses unrichtig angegeben worden ist, so kann man solches in Empfang nehmen in der Grimma'schen Gasse Nr. 9, 3te Etage.

Thorzettel vom 30. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Ranstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Auf dem Dresd. Gilpostwagen: Hr. Rfm. Becker,		5	Hr. Rfm. Kaiser, a. Magdeburg, von Lützen,		4
v. hier, nebst Gesellschaft			im Elephanten		
Hr. M. Winzer, v. Torgau, bei M. Hensel		7	Die Gafler fahrende Post		5
	Vormittag.		Hr. Rfm. Sanner, v. Magdeburg, im S. de R.		7
Die Breslauer reitende Post		4	Hr. Prem.-Lieutenant v. Coffrane, in R. Pr.		
Die Dresdner- und Baugner reitende Post		7	Dienst., a. Berlin, v. Neufchatel, im S. de. S.		8
			Vormittag.		
Halle'sches Thor.	U.		Die Stollberger fahrende Post		7
Gestern Abend.			Nachmittag.		
Hr. Rfm. Friedrich, v. hier, von Berlin zur.		6	Die Hamburger reitende Post		2
Die Berliner fahrende Post		12	Petersthor.	U.	
	Vormittag.		Vormittag.		
Ein königl. Engl. Courier von London, pass. durch		10	Eine Stafette von Pegau		11
Die Landsberger fahrende Post		11	Hospitalthor.	U.	
	Nachmittag.		Vormittag.		
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Buchhbr. Fäß-			Die Annaberger fahrende Post		10
lius, a. Jena, nebst Gesellschaft, pass. durch		3	Die Schneeberger fahrende Post		12